gläser, entferne den Kork, schüttle es etwas (wenn es noch ganz leer ist), dass es nicht zu stark riecht, und halte es unter das zu fangende Stück, das nur ein wenig berührt zu werden braucht, um sofort abzufallen. Hängen gar zu viele Schmetterlinge an 1 Aepfelbündel (ich habe an günstigen Abenden oft schon an einem einzigen Bündel 20 und mehr Schmetterlinge beobachtet), so schüttle ich die ganze Gesellschaft in das Netz, und hole mit dem Fangglase das mir passende heraus. In ein Fangglas bringe ich ca. 5—10 Stück, je nachdem der Abend reichliche Beute gibt, und lasse die Schmetterlinge je nach Umständen 5—15 Minuten darin.

Auf diese Weise wird Bündel für Bündel abgesucht, dann dieselben wieder abgenommen und in das angehängte Säckchen gethan. Zu Hause müssen die Bündel jedesmal sofort an bereit gehaltene Stöcke angereiht, und diese wiederum an einem luftigen und trockenen Orte aufgehängt werden. Die Aepfelschnitten können 3—4 Abende hinter einander gebraucht werden, ehe man sie auf's neue in versüsstes Bier eintauchen muss; so behandelt, kann man sie dann ein ganzes Jahr lang gebrauchen.

Die besten Monate zum Fang sind die Frühjahr- und Herbstmonate, namentlich der September und October; ich habe z. B. in den genannten 2 Monaten über 1000 Noctuen, darunter allein 41 Stück Orch. fragariae auf diese Art gefangen. Welche Abende die besten sind, lässt sich genau nicht bestimmen. Am wenigsten lieben die Noctuen Wind; bei starkem Mondschein habe ich manchmal reiche Beute erhalten, manchmal sehr wenig; schwüle Abende, insbesondere solche, an denen ein warmer Regen im Anzug ist, oder auch schon herabrieselt, sind jedenfalls die ausgiebigsten; entschieden schlecht dagegen sind Abende mit starkem und kaltem Thau.

Die 50. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte

findet bekanntlich am 18. Sept. d. J. in München statt. Es wurden von dem vorbereitenden Comité bereits die Sektionen festgesetzt, darunter auch eine solche für Entomologie. Der Unterzeichnete, zum Vorstande dieser Sektion ernannt, ladet nun die hochgeehrten Herren Fachgenossen freundlichst ein, sich zu dieser Versammlung recht zahlreich einzufinden und durch wissenschaftliche Vorträge aus dem Gebiete der Entomologie, namentlich solche von allgemeinerem Interesse, den Zweck dieser Versammlungen fördern zu helfen. Diejenigen Herren, welche geneigt sind, die Sektion mit einem Vortrage

zu erfreuen, werden zugleich gebeten, das Thema desselben im Verlaufe der nächsten Monate dem Unterzeichneten bekannt zu geben, um beim Beginne der Sektionssitzungen den Theilnehmern an denselben sogleich einen Plan über die Reihenfolge der Vorträge mittheilen zu können. Diesen im Voraus angemeldeten Vorträgen wird jedenfalls der Vorrang vor den erst während der Versammlung hinzukommenden eingeräumt werden.

München im Februar 1877.

Dr. Kriechbaumer,
k. I. Adjunct an der zool. Samml. des Staates.

Literarische Revue.

Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während der Jahre 1871 und 1872 von Dr. Philipp Bertkau in Bonn. Berlin 1876. 8°. 192 S.

Auf den Bericht über allgemeine Entomologie 1—32 (Practische E., Embryologie, Morphologie, Biologie, geographische Verbreitung, Anatomie, Paläontologie) folgen die einzelnen Ordnungen: Coleoptera, 33—106, zuerst allgemeine Schriften, dann solche über die einzelnen Familien; Hymenoptera, 106—119; Neuroptera, 119—121; Trichoptera, 121—122; Orthoptera, 123—133; Lepidoptera im Allgemeinen, 133—143; Macrolepidoptera, 144—162; Microlepidoptera, 162—170; Diptera, 171—179; Hemiptera, 179—182; Heteroptera, 182—187; Homoptera, 187—192.

Stettiner ent. Ztg. 1876. 10—12.

Vereinsangelegenheiten. — Leseblume, intelligenter Bau einer Spinne. — C. A. Dohrn, Salvo Errore. Aprostoma Guérin = Mecedanum Er. — Lichtenstein, weitere Beobachtungen über Phylloxera. — Schmidt-Göbel, coleopt. Kleinigkeiten (Flugperiode der Maikäfer; Pelopoeus destillatorius Ill.; Glyptoma corticinum; Sphindus dubius Gyll., Capnodis tenebrionis bei Prag; Anchomenus gracilipes; Cryptocephalus sericeus ♂ in Copula mit Chrysomela varians ♀; Bombylius als Schmarotzer; Oencra hispida F. in Sicilien; Lucanus cervus in Buchen und Weiden; Corymb. cruciatus als Holzbewohner (?[1]); Quedius dilatatus an Aas; Crypt. sericeus Pollenfresser; Denops albofasciatus springt nicht, nährt sich vielleicht von Apate capucina, dagegen springen Tropidoderes sepicola, Anthotribus albinus, Choragus Sheppardi Kby.; Klopfen von Tr. sepicola, Futter der Pelecotoma fennica; Cryptohypnus dermestoides Gm. = guttatus Cast.; Aromia rosarum Varietät von A. moschata; Patrobus tatricus Mill.; Phryganophilus ruficollis F.; Silpha opaca phytophag;

---

1) Ich habe ihn häufig von Pflanzen mit dem Streifnetz geschlagen, indessen auch häufig an der Erde kriechend gefunden.